



Personell hat sich der Burgheimer Marktgemeinderat mit acht neuen Mandatsträgern und einem Rathauschef fast komplett neu aufgestellt: (von links) Magdalena Dußmann, Dominik Blei, Norbert Zinsinger, Domenik Brendle, Bürgermeister Alexander Brot, Christian Stöckl, Thomas Flath, Anton Gutjahr und Sebastian Lösch. Fotos: Reinhard Köchl



Sebastian Zitzmann (links), der Senior des Marktgemeinderats, nahm dem neuen Bürgermeister Alexander Brot (rechts) den Amtseid ab.



Drei, die sich augenscheinlich gut verstehen, bilden in Zukunft das Burgheimer Bürgermeister-Triumvirat: (von links) Peter Martin, Alexander Brot und Manfred Meier.

Wo alle in einem Boot sitzen

In der konstituierenden Sitzung des Burgheimer Marktgemeinderats gibt Bürgermeister Alexander Brot die gemeinsame Richtung vor. Manfred Meier und sein Gegenkandidat Peter Martin vertreten ihn.

Von Reinhard Köchl

Burgheim Es begann mit gesammelten Dankesadressen – namentlich an die Frauen und Männer in der Gemeindeverwaltung, an die Kolleginnen und Kollegen im Gremium ungeachtet der Parteizugehörigkeit, auch an den Vorgänger Michael Böhm; allemal wertschätzend formuliert, authentisch und gerade deshalb durchaus ungewöhnlich.

Als Alexander Brot am Dienstagabend seine erste Marktgemeinderatssitzung als Burgheimer Bürgermeister eröffnete, da war er erkennbar darum bemüht, alle Akteure von der ersten Sekunde an ins gemeinsame Boot zu holen, das den Namen „Burgheim“ trägt. Und auch hier gilt: Der Ton macht die Musik. Genau deshalb hat der 36-jährige CSU-Politiker, der im Rathaus als bisheriger Chef des technischen Bauamts bereits jeden Winkel kennt, schon zum Start in seinen neuen Lebensabschnitt als Gemeindechef durch-

aus Sympathiepunkte sammeln können.

Es gehört auch nicht unbedingt zum normalen kommunalpolitischen Prozedere, dass sich der im Wahlkampf unterlegene Gegenkandidat – in diesem Fall Peter Martin (Freie Wähler) – ohne Murren als Stellvertreter Brots zur Verfügung stellt und dann auch noch (einstimmig) als neuer Dritter Bürgermeister gewählt wird. Bisher hatte dieses Amt Margit Kugler (CSU) inne, die jedoch als Quartiersmanagerin Burgheims nicht mehr für den Marktgemeinderat kandidieren konnte.

Vorgeschlagen wurde Martin von CSU-Stimmenfänger Manfred Meier, der kurz zuvor – auf Vorschlag des Freien-Wähler-Mannes Martin – ebenfalls mit allen möglichen Ja-Voten zum Zweiten Bürgermeister (bisher Andreas Flath, Freie Wähler) ernannt wurde. Er wolle keinen Bürger enttäuschen und den neuen Rathauschef nach Kräften unterstützen, versprach Meier, während Peter Martin seinem „Chef“ uneingeschränkt seine

Loyalität versicherte und die Allianz mit einer freundschaftlichen Umarmung besiegelte.

Brot betonte in diesem Zusammenhang, dass er keine Abstufung zwischen seinen beiden Vertretern vornehmen wolle. „Jeder der beiden soll genau dieselben Rechte und Pflichten wie ich bekommen.“ Das bedeutet, dass das neue Führungstrio der Marktgemeinde unter vielem anderen auch eine Schulung zu Eheschließungsbeamten absolviert. „Denn schließlich“, so der Bürgermeister, „haben wir mittlerweile so viele Hochzeiten bei uns in Burgheim, dass wir kaum mehr nachkommen, auch wenn das Standesamt in Oberhausen angesiedelt ist.“ Zur besonderen Motivation erhielten die beiden Vize-Bürgermeister jeweils einen großen Ring Salami „für die überlangen Sitzungen“ und nicht ohne ein doppeldeutiges Wortspiel des Gemeindeoberhaupts: „Ohne Brot für die Welt geht gar nichts. Aber die Wurst bleibt da!“

Selbst bei der Vereidigung von Alexander Brot, die in Händen des

ältesten Gemeinderatsmitgliedes Sebastian Zitzmann (CSU) lag, schien diese konstruktive, positive Arbeitsatmosphäre, die die zukünftige Arbeit im Gremium dominieren soll, mit Händen greifbar. Zitzmann betonte, dass er jetzt nach Manfred Ludwig, Albin Kaufmann und Michael Böhm schon dem vierten Bürgermeister „dienen“ dürfe. Er wünsche ihm auf jeden Fall viel Glück, „auch angesichts der harten Nüsse, die wir gemeinsam zu knacken haben werden.“ Und um dies zu unterstreichen, überreichte er dem „Neuen“ als kleine Geste ein Säckchen mit besagten Schalenerfrüchten als Einstandsgeschenk.

Insgesamt durfte der Bürgermeister gleich acht neuen Mandatsträgern den Amtseid abnehmen. Ihre Treue auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Bayern gelobten Domenik Brendle, Norbert Zinsinger (beide CSU), Anton Gutjahr, Thomas Flath, Christian Stöckl, Magdalena Dußmann (alle Freie Wähler) sowie Sebastian Lösch und Dominik Blei (beide Jun-

ge Union). Bis 2032 verteilen sich die Sitze im Marktgemeinderat auf die CSU (acht), die Freien Wähler (sechs) und die JU (zwei). Auffällig ist, dass die SPD, die noch 2020 drei Mandate erringen konnte, wie in Oberhausen völlig aus dem Gremium verschwunden ist.

Die Arbeit verteilt sich darüber hinaus auf einen Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport, einen Haupt- und Finanz-, einen Bau- und Umwelt-, einen Lenkungs- sowie einen Rechnungsprüfungsausschuss, dem künftig Peter Martin vorsitzt. Im Wasserzweckverband Burgheimer Gruppe vertreten die Kommune Manfred Meier, Norbert Zinsinger, Sebastian Zitzmann, Peter Martin, Franz Hofgärtner, Christian Stöckl und Dominik Blei. Dem Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Markt Burgheim (KUMB) gehören Blei, Hofgärtner, Zitzmann, Zinsinger, Judith Happ und Anton Gutjahr an, während in der „Arge Urdonautal“ der Bürgermeister höchstpersönlich die Interessen Burgheims wahrnimmt.